

Ein wesentlicher Teil der ökologischen Nachhaltigkeit umfasst den schonenden Umgang mit Energie.

NACHHALTIGKEIT

Die Suche nach dem Nutzen

Das **Thema Energiemanagement** ist noch **kaum** in **Österreichs Top-Managementetagen** angekommen. Es **fehlt** vor allem dessen **betriebswirtschaftliche Darstellbarkeit**, was nichts anderes bedeutet, als dass für viele die **Frage** nach dem **kommerziellen Nutzen unbeantwortet** ist. Dass **Energiemanagement** jedoch **etwas bringt**, das zeigt derzeit der **österreichische Kranspezialist Palfinger**.

FOTO: USCHI DREUCKERWWW.PIXELO.DE

Das Energiebewusstsein in Unternehmen wächst. Treiber der Entwicklung sind dabei vor allem teure Rohstoffpreise und nicht zuletzt politische Rahmenbedingungen, welche eine Beschäftigung mit dem Thema „Energie“ einfordern. Dennoch sind integrierte Energiemanagementsysteme in Unternehmen bis dato jedoch kaum realisiert und allenfalls eine Domäne global agierender Großkon-

regelmäßige Analyse und die kontinuierliche Verbesserung des Energieverbrauchs (siehe auch untenstehenden Kasten).

Dauerthema Energiemanagement

Palfinger steht mit Green Brands somit nicht am Ende eines Weges, sondern nun beginnen für die Salzburger die Mühen der Ebene. Ein integriertes Energiemanagement bedeutet inhaltlich insbesondere,

dann für Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz genutzt werden. Ein integriertes Energiemanagementsystem greift somit in alle Prozesse ein. Es beeinflusst Aspekte des Einkaufs energiesparbarer Systeme, der regelmäßigen Wartung und sorgt für energieoptimierte Herstellungsprozesse. Zudem führt es zu einer erhöhten Sensibilität der Mitarbeiter, die durchaus auch auf andere Lebensbereiche abfärbt.

Kommerzieller Nutzen gefragt

Bei der Einführung und Umsetzung eines Energiemanagements geht es daher auch immer um die Kernfrage, wie daraus ein kommerzieller Nutzen gezogen werden kann, so dass nicht nur die organisatorische Abbildung auf dem Papier stimmt. Für diese Frage gibt es keine allgemeingültige Antwort, d. h. jedes Unternehmen muss diese für sich individuell beantworten. Die bisherige Praxis zeigt jedoch, dass durch diesen Prozess enorme energetische Einsparpotenziale transparent werden. Werden diese Potenziale richtig genutzt, sind damit Einsparungen verbunden, welche die Umwelt entlasten und die Produktions- und Logistikkosten reduzieren. Und hierdurch steigert sich dann auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Palfinger spart zehn Prozent

Das bestätigt sich auch beim Kranspezialisten Palfinger. Das Unternehmen hat 2011 ein Energiemanagement eingeführt. Im Rahmen dessen wurden etliche Maßnahmen getroffen, welche dem Unternehmen einen Ausbau seiner Produktion ermöglichten, ohne jedoch zu einer Steigerung des Energieverbrauchs zu führen. Mit anderen Worten: Die Energieeffizienz der weltweiten Palfinger-Produktion hat sich seit 2011 erheblich verbessert, und zwar im Durchschnitt um mehr als zehn Prozent pro Produktionsoutput. *

► www.palfinger.com



Energiemanagement hebt nicht nur bei österreichischen Kranherstellern die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

zerne. In Österreich dürfte das Thema noch nicht einmal in den Kinderschuhen stecken. Bislang hat nur ein einziges Industrieunternehmen das Green-Brand-Gütesiegel ergattern können: der Salzburger Kranspezialist Palfinger.

Mit Blick auf den Verbrauch

Green Brands ist eine internationale unabhängige Organisation mit Sitz in Irland. Das Green-Brand-Gütesiegel erhalten nur Unternehmen, die nachweislich ökologische Nachhaltigkeit praktizieren und diese nach innen und nach außen leben. Ein wesentlicher Teil der ökologischen Nachhaltigkeit umfasst dabei den schonenden Umgang mit Energie, sprich ein entsprechendes Energiemanagement. Somit war für die Auszeichnung für Palfinger im heurigen Frühjahr vor allem der Einsatz von Umwelt-Managementsystemen an Fertigungs- und Montagestandorten und die Erstellung eines unternehmensinternen Energiespar-Leitfadens ausschlaggebend. Hinzu kam die

dass Unternehmen gezwungen sind, ihren Energieverbrauch systematisch zu erfassen, in einem strukturierten Prozess Einsparpotenziale zu ermitteln und sich laufend Ziele zur Energieeinsparung zu setzen. Die so aufgedeckten Einsparpotenziale können

Green Brand Austria 2014/15

Für die Entscheidung waren vor allem folgende Maßnahmen von Palfinger ausschlaggebend:

- der Einsatz von (Umwelt-)Managementsystemen an Fertigungs- und Montagestandorten
- die Erstellung eines unternehmensinternen Energiespar-Leitfadens
- der Einsatz von Lackieranlagen mit wasserbasierten bzw. high-solid-lösungsmittelbasierten Lacken
- die regelmäßige Analyse und kontinuierliche Verbesserung des Energieverbrauchs
- der Einsatz von Verschnitt-Optimierungsprogrammen
- die Reduktion gefährlicher Abfälle
- die Forcierung von Produkten für ökologische und soziale Zwecke bzw. von nachhaltigen Produkten und Equipment wie dem Palfinger Hybrid

Außerdem hob die Jury die Verankerung von Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen und in der Unternehmensstrategie hervor und betonte den Stellenwert des ersten integrierten Geschäftsberichts Österreichs, den Palfinger im Frühjahr 2014 publizierte.